

Begrüßt von schunkelnder Gemeinde

Karl-Heinz Wahlen wurde als Leitender Pfarrer in St. Servatius eingeführt

VON PETER LORBER

Siegburg. Es war, wie vielen Gesprächen hinterher im Servatiushaus zu entnehmen, ein guter Beschluss, die Einführung von Karl-Heinz Wahlen als neuer Leitender Pfarrer für den Seelsorgebereich St. Servatius Siegburg auf den Freitag nach Weiberfastnacht zu legen. Jedenfalls fügten sich die karnevalistische Feierlaune der Siegburger zum Finale der jecken Zeit und das gediegene feierliche und würdevolle Ambiente der Amtseinführung durch Kreisdechant Hans-Josef Lahr in der voll besetzten Kirche bestens zusammen.

Wohlthuend waren die weltlichen Lieder während der Messe, die Alaafs, die schunkelnde Gemeinde und schunkelnden Geistlichen, Pfadfinder oder Blau-Weißen Funken beim „Minsche wie mir“ des „Spontanchors“ oder der häufiger auf-



Kreisdechant Hans-Josef Lahr (2. von links) führte Karl-Heinz Wahlen (Mitte) in sein Amt als Leitender Pfarrer ein.

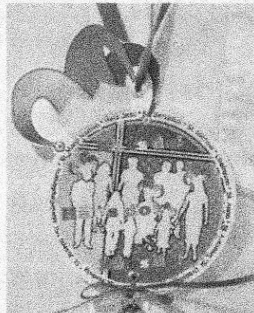
Fotos: Lorber

„Seid keine Besserwisser, es geht nicht um die Schlauberger“

Karl-Heinz Wahlen,
neuer Leitender Pfarrer

brandende Applaus der Gottesdienstbesucher. Etwa als Bürgermeister Franz Huhn – die emphatische Predigt Wahlers reflektierend – seine Grußworte schloss: „Seelsorgerisch liegt die Fastenzeit im Seelsorgebereich nicht vor, sondern hinter uns.“ Zu Herzen sei die Predigt gegangen, so Huhn. Und: „Es ist gut, dass Sie hier sind.“

Kreisdechant Lahr, der die Ernennungsurkunde von Kardinal Woelki mitbrachte, hatte Wahlen bei der Begrüßung für die Predigt mit auf den Weg gege-



Der Orden zur Amtseinführung mit der Aufschrift „Hä ist doh“.

ZUR PERSON

Karl-Heinz Wahlen (57) ist gebürtiger Bonner und wurde 1991 zum Priester geweiht. Seit 1998 war er in der Christus-König-Gemeinde in Porz-Urbach tätig. Vorgänger Thomas Jablonka wechselte im Dezember als leitender Pfarrer in den Seelsorgebereich Düsseldorf-Benrath/Urdenbach. Zwischenzeitlich hatte Pfarrer Markus Fegeler aus St. Johannes Lohmar als Pfarrverwalter die Stelle übernommen. (loi)

ben: „Die Freude am Herrn ist deine Stärke, lieber Karl-Heinz.“ Der freute sich sichtlich über die freundliche Stimmung: „Ich habe doch noch gar nichts getan, bin froh, dass es los geht.“ Er wäre auch gerne in Porz geblieben,

doch sei es in „Siegburg nun so schlimm auch nicht“, habe er beim Perspektivgespräch zum Personalführer gesagt. Die Entscheidung für Siegburg klärte er über die Frage, was vor Gott die richtige Entscheidung sei. „Der

Glaube und das Leben treffen immer zusammen“, stellte er als zentrale Botschaft in den Mittelpunkt. Wobei der gemeinsame Weg immer „der vernünftige Umgang miteinander“ und „ein breitgefächertes Meinungsspektrum“ sei. Zusammenfinden müsse man sich in Christus. „Seid keine Besserwisser, es geht nicht um die Schlauberger“, so Wahlers Appell, denn „beim Glauben geht es immer um Zutrauen und nicht um Wissen“. Nach seinem abschließenden Wunsch, „im Glauben zusammenzufinden“ mit den Siegburgern, brandete Applaus auf.

„Leeven Pfarrer Wahlen, wir freuen uns all, dass Sie hier sind.“ Für die Begrüßung hatte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Martina Sedlaczek Nachhilfe in Kölsch genommen. Als „Minschfreund“ (Menschenfreund) habe der

Pfarrgemeinderat Wahlen in einer Klausurtagung „erlevvt“. Das war nach ihrem Bekunden das wichtigste Kriterium, als Köln einen Bericht zur Neubesetzung gefordert hatte. „Un da hück Karnevalsriedag is“, rief Sedlaczek dreimal aus und verteilte den Orden „Hä es doh“ (Er ist da) an Wahlen und sein „Jefolje“, wie sie die im Altarraum versammelten Priester, Diakone und die Gemeindeferentin nannte.

Zur Stimmung passte die beachtliche Leistung des Spontanchors, den Kantor Guido Harzen eine Stunde vor Beginn der Messe gebildet hatte. Im „Mir jonn dä Wääsch“ nach dem Bläck Fööss Lied „In unserem Veedel“ passte die Textzeile „Mir stonn zesame, denn mir sin Wääschjefährte (Weggefährten)“ gut zu Wahlers Botschaften.